

BRETAGNE & DORDOGNE

Teil 2



Wohnmobil-Reise

4. September bis 19. Oktober 2017

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan
und Walter Käppeli

Gefahrene Strecke: 4200 km :

Beaune, Tournus, Cluny, Bourges, Nantes, Vannes, Carnac, Concarneau, Pointe du Raz, Locronan, Quimper, Crozon, Camaret-sur-Mer, Le Faou, Brest, Roscoff, Perros Guirec, Cap Frehel, Saint-Coulomb (zwischen Saint Malo und Cancale), Cancale und Dol, Mont Saint Michel, Guérande, Le Croisic, La Rochelle, Ile de Ré, Ile d'Oléron, Arès, Bruges bei Bordeaux, St.Emilion, Bergerac, La Roque Gageac, Domme, Rocamadour, Villore-Ville(bei Thiers), Lausanne, Pfäffikon (fett = Übernachtungs-Orte)



Herbstreise 2017 nach Frankreich

In diesem Herbst zieht es uns nach der grossen Sommerhitze in der Schweiz für einmal in den NORDEN.

Zuerst war neben der BRETAGENE auch die NORMANDIE im Gespräch. Doch entschieden wir uns kurzfristig, allein die BRETAGNE zu besuchen, um dort mehr Zeit für die Schönheiten der Natur zu haben, wenn das Wetter dann mitspielt ... !

Womit wir gleich beim Hauptthema gelandet sind, dem Wetter ... !! Klar ist, dass wir im äussersten Nordwesten Frankreichs nicht immer mit Sonne und Wärme rechnen können, aber es soll auch nicht durchwegs regnen, wenn wir uns dort aufhalten.

Walti bereitet für den **Hinweg** eine Strecke durch das **Burgund** aus (s. Teil 1); wo wir dann zum Schluss der Reise landen werden, steht meist noch in den Sternen. Bis **NANTES** haben wir die Route ungefähr festgelegt, von dort aus wollen wir ad hoc entscheiden, wie es weitergehen soll...

Also : Bon voyage !

Château des Ducs de Bretagne aus dem 15. Jh. in **NANTES**



Mittwoch, 13. September (113 km) **NANTES / VANNES**

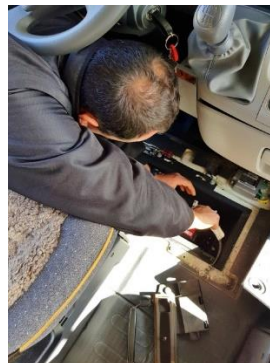
10. Tag

Ein regnerischer Morgen, der erste dieser Art auf unserer Reise in die Bretagne ... !

Eigentlich hatten wir geplant, von **Nantes** aus durch das Inland direkt an die **Nord-Küste der Bretagne nach Cancale / Saint Malo** ... zu fahren und dort unsere Rundfahrt durch die **BRETAGNE** zu starten. Ein Blick in die Wetter-App verhieß jedoch für die nächsten Tage an der Nord-Küste regnerisches und stürmisches Wetter. So entschieden wir uns kurzfristig, die geplante Reiseroute abzuändern und vorerst den **Süd-Westen der Bretagne** zu erkunden.

Das nur rund 100 km entfernte **VANNES** soll also unser erstes Etappenziel in der Bretagne sein. Doch als Walti das WoMo auf dem CP in Nantes starten will, erleben wir eine böse Überraschung – der Motor springt nicht an ! Ein Servicemann vom CP schafft es mit einem Überbrückungskabel den Motor zu starten – vorerst Glück gehabt.

Bei fast unentwegten Regens erreichen wir um 14 Uhr den CP «Flower Conleau» in **Vannes**. Eine Schlange von Campnern bis auf die Strasse hinaus hat sich gebildet, weil die Reception erst um 14.30 Uhr öffnet. Wir können den Motor aus Angst ihn wieder starten zu können, nicht abstellen. Es wird eine Nervenprobe bei diesem Andrang. Walti erreicht bei den anstehenden Campnern, dass wir als erste einchecken können. Bis zu dem uns zugewiesenen Stellplatz schaffen wir es und stellen endlich den Motor ab. Walti lässt durch die Reception einen Batteriehändler aus dem nahen Vannes für den folgenden Tag bestellen. Beruhigt machen wir nun noch einen kleinen Spaziergang ans Wasser und durch das kleine Örtchen Conleau, bevor wir erschöpft ins Himmelbett steigen und tief schlafen.



Schnell ist die mittlerweile 9 Jahre alte Batterie ausgewechselt und dies für nur 150 Euro.!!

Donnerstag 14. September

VANNES

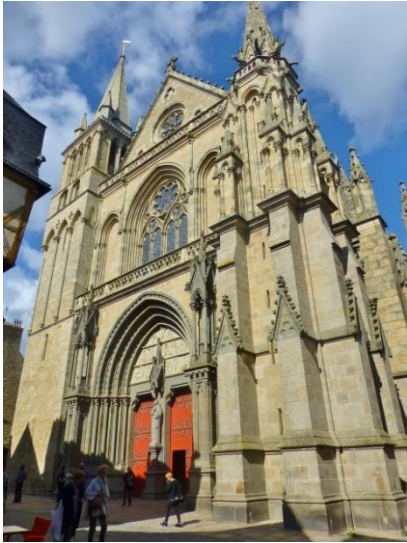
11. Tag

Was für ein traumhafter Morgen mit blauem Himmel und klarer Luft. Das Wasser in der Bucht von Morbihan glitzert, die hohen Bäume auf dem CP rauschen im leichten Wind. Jetzt sind wir endlich angekommen in der **BRETAGNE**, lange ersehnt, nun Wirklichkeit geworden! Die Sonne scheint zum Frühstück ins WoMo und wärmt Körper und Seele. In den Nächten wird es jetzt schon frischer, wir müssen morgens nun kurz heizen. Bevor der Batteriefachmann gegen mittag erscheint, machen wir eine etwas grössere Runde um die schmale Halbinsel mit den hübschen Häuschen, 3 Restaurants und einem Hotel sowie einem grossen Meerwasser-Pool. Viele kleine Yachten, Segel- und Motorboote liegen rings herum im glitzernden Wasser – eine romantische Urlaubsstimmung überkommt uns!

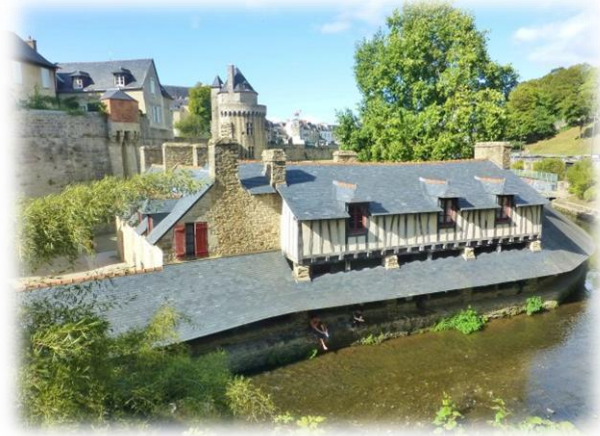


Nachmittags besuchen wir nun ganz entspannt mit dem öffentlichen Bus das nahe gelegene Städtchen **VANNES**, das vor rund 2000 Jahren gegründet wurde. Wir schlendern durch die Gassen der Altstadt mit ihren farbigen, wunderschönen Fachwerkhäusern und der gewaltigen Kathedrale St.-Pierre.





Durch die Porte Poterne gelangen wir über das Flüsschen La Merle an das Äussere der mächtigen Stadtmauer mit seinen wuchtigen Rundtürmen aus dem Mittelalter und die an der Marle gelegenen Waschhäuser.



Auch hier ist ersichtlich, dass VANNES wie auch NANTES grüne Städte sind, die gepflegten, mit üppig blühenden Blumenrabatten durchsetzten Grünanlagen und schönen Bäumen rings um die Stadtmauer verdienen viel Bewunderung.



Wir bummeln durch die Stadt zurück, durchschreiten die Porte St. Vincent Ferrier und stehen auf der lebhaften Place Gambetta, vor uns liegt der Yachthafen mit seinen vielen Segelschiffen und Motorbooten; ein malerisches Bild.



Hier lassen wir uns nieder, essen feine Crepes mit Eis, trinken dazu heissen Tee und geniessen die Sonne.



Mit dem Bus geht's anschliessend zurück zum CP und ... auf dessen Terrasse mit Snackbar und freuen uns an den Fish and Chips mit Salat sowie einem erfrischenden Bier an der wärmenden Abendsonne.

Was für ein schöner Tag liegt hinter uns – Dankbarkeit breitet sich aus !

Freitag 15. September

CONLEAU/VANNES

12. Tag

Weil es hier so traumhaft schön ist, beschliessen wir noch einen Tag zu bleiben. Das Wetter ist noch schön, so dass ich es wage, eine Wäsche auf den Weg zu bringen. Danach machen wir eine kleinere Wanderung in das benachbarte Naturschutzgebiet von Conleau. Wir schlendern an den flachen Wassergebieten entlang, die auch dem Tidenhub unterliegen und somit dem ständigen Wasser- und Nahrungsaustausch, was natürlich viele Vögel anzieht. Der Golf von Morbihan soll eines der grössten Vogelreservate Europas sein. Wir sind sehr angetan von dieser wunderschönen Landschaft.





Auf dem gleichen Weg geht's zurück zum Hafen von Conleau. In der urigen Gaststätte «Le Corlazo» setzen wir uns in den Garten und genießen nicht nur die wärmende Sonne und die romantische Aussicht, sondern auch frischen Fisch mit Salat und dazu einen kühlen Rosé. Hmmm!



Mehr und mehr beunruhigen mich allerdings die aufkommenden Wolken. Bald beginnt es zu tröpfeln, dann folgt ein kurzer, heftiger Regenguss. Alle versuchen sich unter die Markise zu retten. Bei nachlassendem Regen kehren wir zurück zum nahen CP und ich nehme noch ein entspannendes Bad im beheizten Hallenbad, bevor wir diesen schönen Tag beenden.



Samstag 16. September 138 km

CARNAC und CONCARNEAU

13. Tag

Bei bedecktem Himmel verlassen wir Conleau und steuern das «Königreich der Steine» **CARNAC** an, dem bedeutendsten Zentrum der bretonischen **Megalithkultur**. Hier öffnet sich die Wolkendecke über den bis zu 4 km langen Steinalleen. Die Sonne taucht die unterschiedlich grossen Steine in ein warmes Licht, beeindruckend und zugleich auch mystisch. Was haben sich die Menschen vor bis zu 6000 Jahren gedacht und bezweckt, diese z.T. tonnenschweren Megalithen in Reih und Glied aufzustellen?? Man weiss es bis heute nicht, kann nur Vermutungen anstellen... !



Für uns heisst es weiterfahren zu unserem heutigen Etappenziel **CONCARNEAU**. Eine landschaftlich schöne Strecke über Pont Aven, dem Künstlerstädtchen, in welchem Gaugin einige Jahre gewirkt und eine grosse Künstlerschar angezogen hat. Da sich das Wetter inzwischen getrübt hat und wir auf Anhieb keinen vernünftigen Parkplatz finden, fahren wir gleich weiter nach Concarneau. Hier beziehen wir einen netten Stellplatz am oberen Hang des CP «Les Sables Blancs», ein Platz mit Restaurant und Pool sowie Aussicht auf den nahen Strand «Plage des Sables Blancs» und auf das Meer.



Magisch angezogen, spaziere ich entspannt bei bedecktem Himmel dem Wasser entlang, bevor ich ein bordeigenes Nachtessen, Spaghetti mit Champion-Tomatensauce, zubereite. Dazu gibt's einen feinen Rosé .

Sonntag, 17. September

CONCARNEAU

14. Tag

Noch ist das Wetter etwas bedeckt als wir uns auf den 20-minütigen Spaziergang durch Wald und Parkanlagen in die historische Stadt am Meer machen. Der Weg endet direkt an dem grossen Fischereihafen, einst bekannt für die Sardinenfischerei, bis die grossen Sardinenschwärme plötzlich ausblieben. Heute lebt die Stadt nicht nur von der Fischerei, sondern auch vom Tourismus.

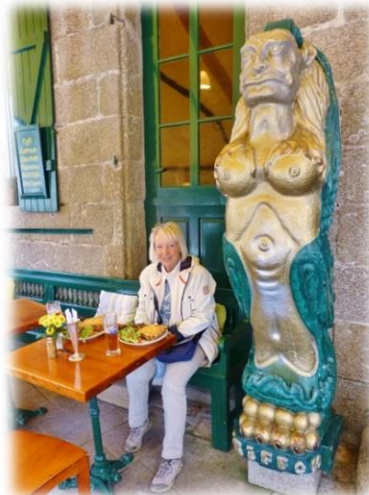
Zwischen Fischerei- und Yachthafen liegt eine aussergewöhnliche Altstadt, die «Ville close», eine der ehemaligen Festungen des Mittelalters. Sicher geschützt innerhalb seiner Stadtmauern konnte dieser historische Stadtkern von Concarneau sein architektonisches Kulturgut über Jahrhunderte bewahren. Über eine Brücke erreichen wir den ersten Innenhof, auf dem wir von keltischen Klängen empfangen werden.



Durch den Gouverneurturn und das Maison du Patrimoine steigen wir auf die Befestigungsanlage, umrunden die Ville close auf der Stadtmauer mit wunderbaren Ausblicken auf Concarneau, die beiden Häfen und das Meer.



Anschließend folgt ein kleiner Stadtbummel durch die Ville Close. Überall duftet es fein nach Crepes und anderen Spezialitäten. So überkommt auch uns der Hunger. Wir lassen uns an der Place St. Guende nieder, essen leckeren Croque Monsieur mit Salat, dazu gibt's bretonisches Bier.



Zurück zum CP geht's noch zum «Commissariat in Concarneau», dem Hauptstandort von Kommissar Dupin in den bekannten bretonischen Krimis. Doch leider treffen wir Monsieur Dupin dort nicht an. 😊

Montag 18. September

103 km

POINTE DU RAZ

15. Tag

Früh um 9.00 Uhr starten wir bei schönstem Wetter in Concarneau. Eine landschaftlich sehr schöne Strecke erwartet uns heute. Die Fahrt führt uns durch die herrlichen Waldgebiete von Fouesnant mit vielen stattlichen Apfelbaumbeständen. Hier wird auch der bekannte Cidre produziert.

Weiter geht's zum Seebad Benodet an der Odetmündung und nach Pont-l'Abbé mit seinem hübschen Yachthafen und dann nach **Penmarc'h**. Hier wollen wir ein gewaltiges Wahrzeichen besichtigen, den **Leuchtturm** «Phare d'Eckmühl». Er ist mit seinen 65 m der höchste Leuchtturm Frankreichs. Wir kämpfen uns die 272 Stufen Wendeltreppe hoch und werden dafür mit einer faszinierenden Aussicht an diesem «Ende der Welt» belohnt !



Nicht weit entfernt vom Phare steht eine alte Seefahrts-Kapelle, geduckt hinter einer befestigten Mauer, welche die starke Brandung abhalten soll. Ein Kleinod in dieser abgelegenen Gegend am Meer !





Ein spiegelglattes Meer und kaum Wind treffen wir an dem ansonsten stürmischen Punkt auf der Landspitze «**Point du Raz**» ganz *im äussersten Westen der Bretagne* an. Begeistert von der schroffen aber herrlichen Natur wandern wir bis zur felsigen Spitze. Ein tolles Erlebnis !





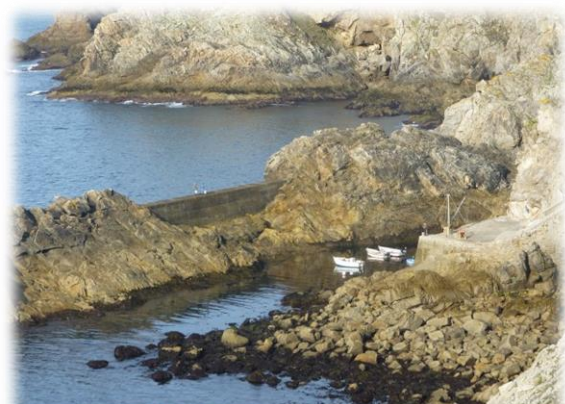
Nach der Rückkehr überlegen wir uns bei einem leckeren Nachtessen im kleinen Touristenzentrum, ob wir hier in dieser faszinierenden Landschaft frei übernachten sollen. Gesagt ... getan, genießen an diesem warmen Spätsommerabend vor unserem mobilen Häuschen auf den Liegestühlen ein Gläschen Rosé um dann glücklich und zufrieden ins Himmelbett zu steigen.



Dienstag 19. September 68 km **QUIMPER**

16. Tag

Nach einer ruhigen Nacht am Pointe du Raz frühstücken wir draussen. 17 Grad sind es am Morgen im WoMo und wir brauchen nicht zu heizen. Mit der aufgehenden Sonne kurz nach acht steigen die Temperaturen noch an. Wir entschliessen uns bei diesem wunderbaren Wetter noch eine kurze Wanderung zu machen, bevor wir uns schweren Herzens von diesem Kraftort verabschieden.



Wir folgen nun der nördlichen Küstenlinie der Halbinsel Sizun, vorbei an der Baie des Trépassés mit schönem Sandstrand und zwei Hotels in Traumlage. Durch hübsche Ortschaften in wunderschöner Landschaft steuern wir unser nächstes Zwischenziel, das mittelalterlichen Städtchen **LOCRONAN** an. Dieses Städtchen hat sich seit dem 17. Jh. in seiner granitenen Bausubstanz nicht verändert und diente auch deshalb schon vielen Filmen als Kulisse, was man gut nachvollziehen kann, wenn man durch die Gassen schlendert. Bezaubernd anzuschauen sind in diesem zu den schönsten Dörfern der Bretagne klassifizierten Ort die vielen grossen farbenprächtigen Hortensienbüsche .





Auf der Place de l'Eglise lassen wir uns auf der kleinen Holzterrasse einer Creperie nieder. Die Auswahl aus einer der ca. 30 versch. Sorten Crepes, süß und salzig, fällt einem nicht leicht. Irmgard entscheidet sich für eine Crepe mit Auberginen und Tahin, Walti eine mit Jacobsmuscheln. Dazu trinken wir feinen Sidre, mmhhh, so lecker !

Gut gestärkt schlendern wir anschliessend durch das wunderschöne Dorf, bevor wir uns zum heutigen Etappenziel, **QUIMPER**, aufmachen



In **QUIMPER** angekommen, richten wir uns auf dem 5***** CP «Orangerie de Lanniron» innerhalb eines schönen Schlossparkes ein.



Mittwoch 20. September

QUIMPER

17. Tag

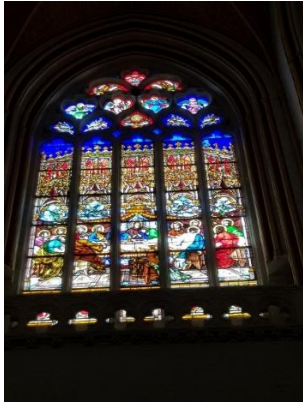
Wir haben gut geschlafen in dieser wunderschönen Parkanlage mit vielen verschiedenen Bäumen und sogar Palmen. Ringsherum blühen Hortensienbüsche mit unzähligen Blüten in allen Farben. Auf unserem Stellplatz steht eine hohe Eiche, die ab und zu ein paar Eicheln abwirft und mit Getöse auf dem WoMo Dach aufschlagen.

Zu Fuss schlendern wir nach dem Frühstück gemütlich dem Fluss Odet entlang in die Stadt. Am ehem. Benediktinerkloster Locmaria und dem Fayencenmuseum vorbei erreichen wir die ersten blumengeschmückten Brücken über den Fluss. Was für eine Pracht !



Wir schwenken ein in die Altstadt und besichtigen zuerst die Kathedrale Saint Corentin. Sie gehört zu den vollkommensten Bauwerken der bretonischen Gotik aus dem 13. Und 15. Jh. Beeindruckend ist auch der buntbemalte Innenraum.





Nun lassen wir uns durch die Gassen treiben mit ihren schönen Fachwerkhäusern, kleinen von Creperien gesäumte Plätzen und legen bald mal eine Pause an den Markhallen ein. Dort, in einem v.a. von Einheimischen besuchten Bistro, essen und trinken wir in gemütlicher Atmosphäre, bevor wir den Rundgang durch die Altstadt fortsetzen.



Schon etwas müde von der Stadtbesichtigung machen wir uns auf den Rückweg zum CP, um den wunderschönen Park und das Schloss Lanniron (ehem.Bischofssitz, heute in Privatbesitz) zu besuchen, grenzt doch der CP direkt daran.



Donnerstag 21. September

QUIMPER

18. Tag

Heute vormittag regnet es, so beschliessen wir den heutigen Tage noch in diesem althehrwürdigen Schlosspark zu verbringen mit Schreiben, Lesen, Fotos bearbeiten und die nächsten Etappenziele zu planen. Um 14 Uhr scheint bereits wieder die Sonne und wir können den Kaffee auf dem Liegestuhl einnehmen. Wir geniessen diese Nachmittagsstunden in vollen Zügen, können unser Glück kaum fassen.

Abends ist dann noch ein feines, bordeigenes Menue angesagt. Was will man mehr ?



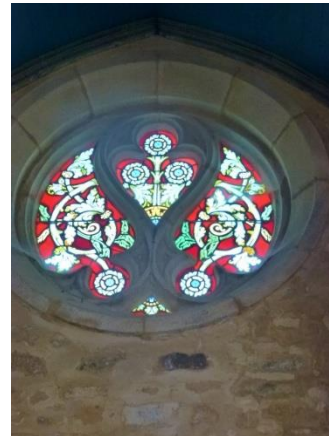
Morgen wollen wir weiterfahren...

Freitag 22. September 71 km CAMARET SUR MER

19. Tag

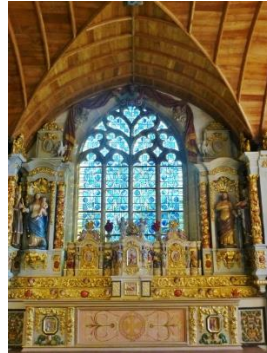
Heute ist Herbstanfang und ... der erste Nebelmorgen erwartet uns mit etwas niedrigeren Temperaturen als bisher. Erst um 10 Uhr fahren wir los, der Nebel löst sich schnell auf und ein traumhaft sonniger Tag erfreut unsere Herzen.

Auf dem Weg nordwärts wecken zwei schöne Kapellen unsere Aufmerksamkeit, die wir kurz besichtigen.



Ganz besonders fasziniert uns die Kapelle «Sainte Marie du Menez-Hom im kleinen Dorf Plomodiern.





Den nächsten Zwischenhalt machen wir im Ort **CROZON**. Auch hier besichtigen wir die Kirche und anschliessend den kleinen Wochen-Markt. Kaufen frisches Gemüse, Schafskäse, Fleisch vom Biobauern sowie Honig aus der Bretagne, bevor wir gut versorgt weiterfahren zu unserem heutigen Etappenziel **CAMARET-SUR-MER**.



In der *Bucht von Dinan* steigen wir nochmals aus, laufen über Sand und Schlick bis zum Wasser, das stetig näher rückt und atmen die gute Luft ein.



Nun ist es nicht mehr weit bis zum einstig bedeutenden Fischereihafen CAMARET-sur-MER.

Als wir die Strasse zum Hafen hinunterfahren bietet sich uns ein schöner Ausblick auf die Bucht mit den vielen Yachten, der Kapelle «Notre-Dame-de-Rocamadour» sowie auf den «Tour Vauban». Doch vorerst wollen wir auf dem Camping Municipal einchecken. Auf einem grossen und sonnigen Stellplatz richten wir uns schnell ein und geniessen einen Kaffee bevor wir ins nahegelegene Städtchen hinunter laufen. Ueber einen schmalen Damm gelangen wir zum Yachthafen, zur Kapelle «Notre-Dame-de Rocamadour» aus dem 16/17. Jh. sowie zum Tour Vauban aus dem 17. Jh., erstellt von Vauban, dem Lieblingsbaumeister des Sonnenkönigs. Diese mächtige Verteidigungsanlage, die seit 2008 zum UNESCO Weltkulturerbe gehört, können wir leider nur von aussen betrachten, da sie gerade renoviert wird.



Doch der Ausblick auf die bunten Häuser und die vielen Hafenrestaurants auf der gegenüberliegenden Seite des Damms ist malerisch. Wir lassen uns anschliessend ein wenig durch den Ort treiben, essen Crepes in einem kleinen Restaurant am Hafen mit schönem Ausblick auf die Kapelle und den Tour Vauban. Der Wirt erzählt uns von den «Alignements de Lagatjar» oben auf dem Hügel, unweit vom CP.



Diese Steinreihen, ca 140 kleinere Menhire aus hellem Quarzit wollen wir uns vor der Rückkehr zum CP noch anschauen. Vor rund 200 Jahren standen hier an die 800 Menhire. Es ist beeindruckend diese Megalithen im warmen Abendlicht zu bestaunen. Vor dem Sonnenuntergang kehren wir zurück zu unserem mobilen Häuschen und lassen diesen wiederum schönen Tag ausklingen...

Samstag 23. September

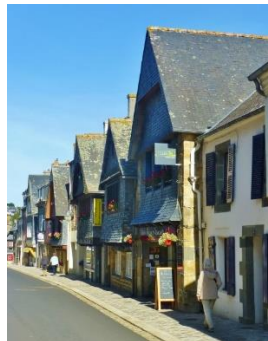
78 km

Le Faou / Brest

20. Tag

Unser heutiges Etappenziel ist **BREST**. Auf dem Weg dorthin wollen wir aber noch das in die Liste der schönsten Dörfer Frankreichs aufgenommene **LE FAOU** besuchen, das auf halber Strecke zwischen Quimper und Brest liegt.

Das an einer kleinen Flussmündung gelegene Städtchen besitzt zahlreiche malerische, blumengeschmückte Fachwerkhäuser aus dem 16. Jh. mit ihren typischen überhängenden Erkerbauweise, die heute unter Denkmalschutz stehen. Bei unserem kleinen Rundgang werden wir in die historische Blütezeit der Stadt zurückversetzt, als sie noch voller Leben und Treiben war.



Abgerundet haben wir den Spaziergang mit der Besichtigung der wunderschönen Kirche (16. Jh.) .



BREST ist nun nicht mehr weit entfernt. Nach Überquerung der höchsten Hängebrücke Europas, der «Pont mobil de Recourance», einer Stahlkonstruktion aus dem Jahre 1954, sind wir vor den Toren BRESTS.



Da der CP am westlichen Ende liegt, müssen wir erst mal den grossen Hafenanlagen entlang und dann mühsam durch verschiedene Quartiere Brests fahren, um schliesslich den CP zu erreichen. So hatten wir keine Lust mehr mit dem ÖV in die relativ weit entfernt liegende Stadt zu fahren, da ich mich ohnehin nicht ganz wohl fühlte. Dafür grillieren wir zum ersten Mal auf dieser Reise, Lammkotletts vom Wochenmarkt in Crozon mit Gemüse und einem feinen, bretonischen Bier. Da es angenehm warm ist, können wir noch draussen essen. Mmhhh !



Sonntag 24. September

BREST

21. Tag

Heute ist es regnerisch und so verbringen wir den Tag mit Lesen und Bericht schreiben gemütlich auf dem CP und machen nachmittags einen kleinen Spaziergang in der Umgebung.



Eigentlich wollten wir das *Océanopolis* besuchen, Europas grösstes Aquarium. Da heute sonntags wohl ein Massenandrang herrscht, verzichteten wir darauf. Am Montag hätten wir bei der Weiterfahrt einen Zwischenstopp dort einlegen können, leider ist es montags aber geschlossen. Ein anderes Mal ...

Heute gibt's wieder was aus der bordeigenen Küche mit einem Gläschen Wein. Dazu verfolgen wir natürlich am TV die Bundestagswahlen 2017...

Morgen wollen wir weiter an die **Nord-Küste der Bretagne**:

